

## Briefliche Mitteilungen.

---

### 16. Dwykakonglomerat und Karroosystem in Katanga.

Von Herrn E. GROSSE.

Mulangale, den 15. Februar 1912.

Bei meinen Prospektierungsarbeiten im Kundelungegebirge, die ich im Auftrage der Société industrielle et minière du Katanga in Brüssel unternahm, fand ich an verschiedenen Stellen ein meist mächtiges Konglomerat, das die Kennzeichen einer fossilen Grundmoräne besitzt. In einer teils sandigen, teils tonigen, roten oder grünlichen ungeschichteten Grundmasse enthält es locker und regellos eingestreut Geschiebe von Quarziten, Gangquarzen, Tonschiefern, Graniten, Quarzporphyren, Porphyriten von Eigröße bis zu einem Durchmesser von  $\frac{1}{2}$  m und mehr. Die Geschiebe sind teils tadellos gerundet, teils zeigen sie aber ebene und scharf geschrammte Schliffläichen, so daß wohl kein Zweifel besteht, daß das Konglomerat glazialen Ursprungs und ident mit dem Dwykakonglomerat Südafrikas ist. Die Mächtigkeit schwankt. Die größte beobachtete Mächtigkeit beträgt über 100 m. Das Liegende fand ich nur einmal gut aufgeschlossen. Es zeigte sich da, daß das Konglomerat konkordant über den liegenden Schichten folgt, und daß es sich ganz allmählich aus einer grünlichen grobkörnigen Arkose entwickelt, indem in deren hangendem Teile sich nach und nach zuerst vereinzelte, dann zahlreichere Geschiebe einstellen.

Über dem Dwykakonglomerat folgt eine Zone von grauen Kalken, die an der Basis stellenweise als Plattenkalke entwickelt sind, und von roten sandigen Kalken. Die Mächtigkeit beträgt im Maximum 30—40 m. Durchgehenden Charakter besitzt diese Zone jedoch nicht. Sie wird stellenweise von roten Schiefertonen und Arkosen ersetzt.

Über der Kalkzone folgt im Süden eine mehrere hundert Meter mächtige Zone von roten und violetten Mergel-

schiefern mit wenigen dünnen Kalkbänken. Im mittleren und nördlichen Teil des Kundelunguplateaus ist diese Zone ebenfalls in der Facies von roten Schiefertönen und Arkosen entwickelt.

Hierüber kommt eine von Arkosen fast völlig freie Zone von roten Schiefertönen mit ganz vereinzelt grünlich-grauen Lagen, auch Bänken. Ihre Mächtigkeit beträgt im mittleren Kundelungu über 300 m.

Zu oberst läßt sich alsdann eine ca. 400 m mächtige Zone von roten, dickbankigen Arkosen, die mit roten Schiefertönen abwechseln, unterscheiden. In den untersten 50—80 m dieser Zone stellen sich im mittleren Kundelungu vereinzelt dünne Bänke grauen Kalkes ein; auch sind die Schiefertöne in mehreren Bänken als Schiefermergel entwickelt.

Die beiden letzteren Zonen bilden im wesentlichen den Körper des Kundelungugebirges und werden von CORNET und STUDDT als Kundelungusystem bezeichnet und als vom Alter der Eccä-Schichten betrachtet. Sie bilden aber nur den obersten Teil derselben, während die beiden übrigen von mir oben unterschiedenen Zonen nebst dem Dwykakonglomerat, das einen durchgehenden Charakter hat, den liegenden Teil der Eccä-Schichten darstellen. Dieser Teil ist offenbar das, was STUDDT mit Lufira-Schichten bezeichnet, und von denen er sagt, daß sie diskordant von den Kundelungu-Schichten überlagert seien. Diese Annahme, sowie die, daß die Kundelungu-Schichten ungefaltete seien, ist aber falsch, wie sich am mittleren Kafira zeigte, wo sie zu einem NW streichenden, nach NO überkippten Sattel zusammengefaltet sind. Allerdings sind die Lagerungsverhältnisse im übrigen Teil des Kundelungu im großen und ganzen sehr wenig gestört, d. h. die Faltung hat hier ein nur geringes Maß erreicht.

Die übrigen Schichten des Karroosystems, d. h. Beaufort- und Stormberg-Schichten sind im Kundelungugebirge nicht vorhanden, sei es, daß sie überhaupt nicht abgelagert wurden, sei es, daß sie bereits der Erosion zum Opfer gefallen sind.

Im inneren Teil des Kongobeckens wurden als ihre Äquivalente CORNETS Lualaba- und Lubilash-Schichten abgelagert.

Ich hoffe, später auf denselben Gegenstand ausführlicher zurückkommen zu können.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Grosse E.

Artikel/Article: [16. Dwykakonglomerat und Karroosystem in Katanga. 320-321](#)